

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0841
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	8 +1
Frauen:	4
Männer:	4
Statist/Doppelrolle	1
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0841

Spuk im Burgmuseum

Komödie in 3 Akte

von Wolfgang Gunzelmann

Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

+1 Statist oder Doppelrolle
1 Bühnenbild

Ein heiteres und spannendes Theaterstück,
das aber auch leicht gruseln lässt

Zum Inhalt

Der arbeitslose Schreiner Klaus Sägemehl bessert sein bescheidenes Einkommen hin und wieder durch dubiose „Import-Exportgeschäfte“ auf. Sein Freund, der Gemeindediener Ludwig Büttel unterstützt ihn bei seinen riskanten Schmuggeltouren. Georg Ruhesandt, der Bestattungsunternehmer, bittet die beiden Freunde, eine Auslandsüberführung für ihn durchzuführen. Da nach Georgs Meinung Leerfahrten aus ökonomischer Sicht unrentabel sind, hat er Klaus und Ludwig noch andere Aufgaben zugeteilt, die die Grenzen der Legalität deutlich überschreiten.

Maria Schultheiß, erste Bürgermeisterin der Gemeinde Liederlich, kann wegen der desolaten Finanzlage der Gemeinde keinen weiteren Gemeindearbeiter einstellen und bittet Klaus, verschiedene Tätigkeiten ehrenamtlich zu verrichten. In der Hoffnung, den Nachtwächterposten im Burgmuseum der Gemeinde zu bekommen, nimmt er widerstandslos jede ihm aufgetragene Arbeit an. Als er den Job trotzdem nicht erhält, will er, zusammen mit seiner Frau und seinem Freund Ludwig einen „nächtlichen Spuk“ inszenieren, um den neu eingestellten Nachtwächter von seiner Stelle zu vertreiben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Szene 1

Daniela und Klaus

Klaus:

Ach, ist das schlimm und es nervt, schon wieder eine Absage. Das ist schon die siebte, allein schon in diesem Monat.

Daniela:

In dieser Gegend und in Deinem Alter ist es eben nicht mehr so einfach, einen Job zu bekommen. Wir sollten vielleicht den Wohnsitz wechseln.

Klaus:

Ich wäre lieber dafür, das Lebensalter zu wechseln.

Daniela:

Meines sicher auch, ich sehe ja immer, was du für Stielaugen bekommst, wenn eine junge Göre der Straße entlang geht.

Klaus:

Das sind nur Studienzwecke, wenn ich denen hinterher schaue, damit ich auch mitreden kann, wie schamlos solche jungen Dinger aussehen. Metall überall, Arschgeweih tätowiert und Strick durch den Po.

Daniela:

Na, dann bist du bestimmt schon Doktor, so oft wie du das begutachtet hast.

Klaus:

Na, sag doch gleich Professor. Da würden meine Chancen steigen, eine Stelle zu bekommen, wenn ich Akademiker wäre.

Daniela:

Spaß beiseite. Wie war denn dein Vorstellungsgespräch gestern bei Möbel Weidmann?

Klaus:

Der Personalchef nervte mich. Er fragte mich zum Beispiel, ob ich einen Zweier-Führerschein hätte.

Daniela:

Na und? Was hast du ihm geantwortet?

Klaus:

Ich hatte ihn ganz anständig gefragt, ob er einen Fernfahrer oder einen Schreiner sucht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela:

Die Frage ist doch eigentlich berechtigt.

Klaus:

Normalerweise ja. Aber dann fragte er mich, ob ich Alkohol getrunken hätte.

Daniela:

Und? Hattest du?

Klaus:

Ich hatte diesen Personalchef gesagt, dass ich ein Bier getrunken hätte, weil ich bei Bewerbungsgesprächen immer sehr nervös bin.

Daniela:

Hatte er dir dieses eine Bier wohl verübelt?

Klaus:

Ich weiß nicht, liebe Dani, aber in der Ecke des Besprechungszimmers, in dem wir saßen, standen ein paar Kästen, die übereinander gestapelt waren.

Daniela:

Na und, was soll's denn?

Klaus:

Da ging ich zu diesem Kastenturm und nahm eine Flasche heraus, in der Annahme, es sei eine Bierflasche und hielt sie dem Chef vorwurfsvoll unter die Nase.

Daniela:

Da hast du Recht gehabt. Wenn die dort Bier trinken, dann brauchen sie nicht zu schimpfen, wenn du auch mal Eines trinkst. Und außerdem war es bei dir ja nur rein medizinisch bedingt: Zur Beruhigung.

Klaus:

Das Dumme ist nur, es war kein richtiges Bier, es war alkoholfreies Bier und unter diesem Kasten waren Kästen mit leeren und vollen Limo, Cola -und Mineralwasserflaschen. Der Chef hielt sie mir dann anschließend auch unter die Nase.

Daniela:

Und was geschah dann?

Klaus:

Der Personalers sagte, er hätte keine weiteren Fragen mehr.

Daniela:

Und was hast du ihm geantwortet?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klaus:

Ich fragte ihn, ob wir hier bei einem Vorstellungsgespräch oder vor Gericht wären.

Daniela:

Na, dem hast du es aber gegeben.

Klaus:

Dann sagte er auch noch, ich könne gleich den Nächsten reinschicken.

Daniela:

Hast du dann den Nächsten reingeschickt?

Klaus:

Ich hatte ihm klargemacht, dass ich für ihn nur arbeite, wenn er mich einstellt. Dann sagte er, so müsse er deutlicher werden und zeigte mir, wo der Zimmermann das Ausgangsloch gelassen hatte.

Daniela:

So eine Gemeinheit, hast aber den Nächsten nicht reingeschickt, oder?

Klaus:

Aber nein, es war ja auch kein „Nächster“ draußen. Wer will schon auf so einer trockenen Baustelle arbeiten. Was machen deine Bewerbungen?

Daniela:

Auch nichts. Schade, dass mich die Bürgermeisterin nicht als Toilettenfrau in der öffentlichen Toilette von Liederlich eingestellt hat.

Klaus:

Naja, solange das Import-Exportgeschäft noch funktioniert, haben wir ja noch einen lukrativen Nebenerwerb neben unserer Arbeitslosenunterstützung.

Daniela:

Aber bitte immer das 11. Gebot beachten.

Klaus:

Wie heißt das noch mal?

Daniela. Du sollst Dich nicht erwischen lassen.

Klaus:

Na, ich doch nicht. Das mit dem Zigarettenimport aus der Tschechei funktioniert ja wieder super. Du, ich geh mal schnell zu den Schmitts und verticke die Glimmstängel. Dann können wir unsere Rechnungen bezahlen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela:

Nur gut, dass Ludwig einen großen Kombi hat, da geht schon was rein an Zigaretten.

Klaus:

Aufdem ist halt Verlass. So, ich verschwinde mal. Tschüs Daniela.

Daniela:

Tschüs Klaus. *Klaus verlässt die Bühne nach links zur Haustür.*

Szene 2

Daniela

Daniela:

Gott sei Dank, dass mein Mann so ein Organisationstalent ist. Außerdem ist er auch sonst sehr begabt, sonst müssten wir Hunger leiden. Import-Export hält einen halt über Wasser. Vor allem hier im Grenzgebiet.

Szene 3

Daniela und Sabine

Sabine:

Hallo Daniela.

Daniela:

Grüß dich Sabine.

Sabine:

Ganz alleine heute?

Daniela:

Klaus ist gerade geschäftlich unterwegs. Er kommt aber gleich wieder. Ach ja, mein herzliches Beileid. Ich habe gehört, deine Schwiegermutter ist gestorben.

Sabine:

Das stimmt. *Leicht spöttisch* Aber ich glaube, die tiefe Trauer gut zu verarbeiten.

Daniela:

Möchtest du was trinken, damit die Trauerverarbeitung noch schneller geht?

Sabine:

Aber gerne. Man kann immer Einen trinken, egal ob man lustig oder traurig ist.

Daniela:

Das meine ich auch. Was möchtest du denn gerne?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine:

Du hast doch so einen guten Mokkalikör.

Daniela holt die Likörflasche, öffnet sie, befüllt zwei Gläschen damit. Beide stoßen an.

Daniela:

Prost, auf die armen Seelen.

Sabine:

Prost, mögen sie für immer in der Hölle schmo.....Äähhh im Himmel verweilen.

Daniela:

Wir kommen alle mal dran, es sei denn, sie finden mal ein Mittel dagegen.

Sabine:

Das wird aber für Kassenpatienten nicht erhältlich sein. Mal 'ne Frage, Daniela.

Daniela:

Was hast du denn auf dem Herzen, Sabine?

Sabine:

Klaus kennt doch den Georg gut, den Leichenheini.

Daniela. Aber ja, für den hat Klaus schon mal so nebenbei was erledigt.

Sabine:

Wie kommt es denn, dass ich bei ihm für den Sarg meiner Schwiegermutter nur 600 Mark bezahlt habe und selbst beim Sargdiscounter in der Kantstraße über 2000 Mark dafür hinlegen müsste. Das ist ja 'ne richtig wuchtige, große Kiste. Da könnte man ja glatt zwei Schwiegermütter reinlegen.

Daniela:

Und die Welt wäre dann friedlicher, oder was?

Sabine:

Das meine ich jetzt gerade nicht. Aber es ist schon merkwürdig, dass dieser sonst so geldgierige Versenkungsrat solche billige Erdmöbel verkauft.

Daniela:

Ich könnte dir da was erzählen, ich tue es aber nicht. Geschäftsgeheimnis.

Sabine:

Aber mir kannst du es erzählen, ich kann schweigen wie ein Grab.

Daniela:

Hoffentlich können das die anderen Gräber auch, sonst ist hier bald der Teufel los.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine:

Der Teufel schleicht sich ja sowieso oft nachts auf dem Friedhof herum, um die armen Seelen von den Bösewichten zu holen. Also, warum sind die Kisten beim Georg so billig?

Daniela:

Also, eigentlich dürfte ich das ja wirklich niemanden erzählen.

Sabine:

Bitte, bitte.

Daniela:

Also gut, aber wirklich nur, weil du meine allerbeste Freundin bist. Und du darfst wirklich keiner Sau was davon erzählen.

Sabine:

Ich verspreche dir, wirklich keiner Sau, bzw. keiner Menschenseele was davon zu erzählen.

Daniela:

Einer Sau kannst du es wegen mir erzählen, aber keiner solchen Sau, die zwei Beine hat.

Sabine:

Ich werde es nicht einmal einen trächtigen Eber erzählen.

Daniela:

lacht. Ist schon gut jetzt. Also die Sache ist so: Da mein Klaus wie alle Sägemehls ein technisches Ass ist, hat er Georg bei der Entwicklung des neuartigen Capulus Pluriens geholfen.

Sabine:

Was ist denn das, ein Capulus-Pluriens?
Ist das so etwas wie eine Tarnkappe?

Daniela:

Weit gefehlt. Pluriens ist lateinisch und heißt mehrfach.

Sabine:

Und Capulus?

Daniela:

Das heißt der Sarg, weiter nichts.

Sabine:

Also ein Mehrfachsarg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela:

Im wahrsten Sinne des Wortes. Und du wirst auch gleich verstehen, warum hier die Gräber schweigen müssen.

Sabine:

Nun spann mich mal bitte nicht länger auf die Folter.

Daniela:

Also, diese Truhen sind sehr wuchtig und auch sehr breit.

Sabine:

Wahrscheinlich wie diese amerikanischen Säрге, die oben einen geteilten Deckel haben, so wie bei uns die Stalltüren.

Daniela:

Ja, fast so breit wie diese Kisten, Casket nennt man die übrigen. Die einfacheren Modelle heißen über den großen Teich Coffin.

Sabine:

So eine Art Totenkoffer also.

Daniela:

lacht Wenn du es so willst? Ja.

Sabine:

Also, erzählst du mir jetzt das große Geheimnis?

Daniela:

Also, es funktioniert so: Wenn der Sarg zu Grabe getragen wird, dann wird er erstmal auf einem Katafalk vor das Grab gestellt.

Sabine:

Katafalk, ist das ein Vogel?

Daniela:

lacht Nein, das ist ein großer Tisch, wo man die Totenkisten draufstellt.

Sabine:

Aber die stehen doch auf dem Sargtransportwagen.

Daniela:

lacht Du weißt ja mehr als ich. Trinken wir erst noch einen Likör, oder besser gleich zwei, denn gleich werden dir die Haare zu Berge stehen. *Daniela schenkt sich und Sabine noch einen Likör ein. Sie stoßen an und trinken. Danach schenkt Daniela jeder noch einen Likör ein.* Willst du die Geschichte jetzt noch hören, oder nicht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine:

Aber klar doch, wenn es zu gruselig wird, dann wird gleich noch einer getrunken. *Hebt das Glas und trinkt.*

Daniela:

Hebt auch das Glas und trinkt. Also es läuft so.

Sabine:

Ja, er läuft gut, der Likör.

Daniela:

Ist er dir schon zu Kopfe gestiegen, der Likör?
Ich rede jetzt von der Beerdigung.

Sabine:

Ja, danach kann man auch einen Likör trinken.

Daniela:

leicht verärgert Wenn du mich noch ein bisschen verarscht, dann schweige ich gleich wie ein Grab, besser gesagt, wie ein Grab schweigen sollte.

Sabine:

Entschuldige, ich stand eben nur auf der Leitung, Erzähle bitte jetzt weiter.

Daniela:

Nachdem der Priester oder der Trauerredner seine Trauerrede losgelassen hat und der Grabsteinjodler sein Liedchen geträllert hat, wird der Sarg mit zwei Stricken ins Grab gelassen. Die Gemeinde Liederlich ist hoch verschuldet und kann sich so ein modernes Versenkungsgerät wie sie es in Ordnungsfeld haben, nicht leisten. Die sehr schlecht bezahlten Träger sind in das Geheimnis eingeweiht und bekommen von Georg noch ein kleines Zubrot.

Sabine:

Und was geschieht dann, wenn der Sarg gerade in der eisigen Grabesluft schwebt?

Daniela:

Rechts oben, am Sarg, ein Zentimeter unterhalb des Deckels, befindet sich ein Knopf. Farblich dem Furniermuster entsprechend. Dieser Knopf wird vor der Absenkung des Sarges gedrückt.

Sabine:

Das ist ja hoch interessant.
Und dann?

Daniela:

Der Sargboden ist so eine Art Falltür. Wenn der Knopf gedrückt wird, öffnet sich nach

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

20 Sekunden der Boden.

Sabine:

Da ist dann so etwas wie ein Zeitzünder drin.

Daniela:

Ganz genau. Das Timing muss aber genau stimmen. Nach 20 Sekunden muss der Sarg ungefähr einen Meter über dem Grund schweben. Dann öffnet sich der Boden wie eine Falltür und der Inhalt, in diesem Falle der Tote, fällt heraus.

Sabine:

Geht der Boden dann auch wieder zu?

Daniela:

Genau das macht er. Aber nur, wenn die Technik nicht versagt und bis jetzt versagte sie eigentlich nie. Danach wird der Sarg abgesenkt.

Sabine:

Das ist ja raffiniert. Aber was soll das Ganze?

Daniela:

Wenn die Beerdigung vorbei ist und die Angehörigen sich dann zum Schluss auch vom Grab entfernt haben, kommen die Träger wieder – im Idealfall nachts, da traut sich eh keiner auf den Friedhof – ziehen den Sarg wieder heraus, reinigen ihn und fahren ihn mit dem Kombi wieder ins Bestattungshaus Ruhesant. Dann schiebt ihn Georg wieder ins Regal des Sarglagers.

Sabine:

Das ist ja ein ganz cooler Trick. Man könnte sagen aus alt macht neu.

Daniela:

Ganz so ist es nicht. Die Särge sind ja noch relativ neu. Es ist, wie wenn man einen Vorfühswagen als Neuwagen verkaufen möchte. Du verstehst jetzt, warum Gräber schweigen sollten.

Sabine:

Jetzt habe ich das begriffen.

Daniela:

Das Bestattungsinstitut hat nur sechs verschiedene Sargmodelle und für so eine Bestattungstechnik genügen die wohl auch.

Sabine:

Also, klein die Auswahl und unschlagbar der Preis.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela:

Das ist todsicher der Fall.

Sabine:

Also, der Tote muss sicher fallen.

Daniela:

lacht Aber trotzdem sanft.

Klaus betritt die Wohnung von links.

Szene 3

Klaus:

Daniela, Sabine

Klaus:

Hallo Sabine.

Sabine:

Hallo Klaus.

Klaus:

Wie geht es Dir, Sabine?

Sabine:

Sehr gut. Und dir?

Klaus:

Danke, alles bestens.

Sabine:

Hast du noch keinen Job?

Klaus:

Ich mache mal dies, mal das, so ein bisschen improvisieren. Sag mal, wolltet ihr nicht heute zum Gesangsverein?

Daniela:

Ach ja, stimmt, das hätten wir beinahe vergessen. Trinken wir noch einen Likör, damit die Stimme besser geölt wird. Klaus, möchtest du auch einen?

Klaus:

Lass mal besser. Der schmeckt mir nicht. Da kann ich ja gleich Holzleim trinken.

Daniela und Sabine lachen. Daniela schenkt sich und Sabine noch einen Likör ein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela:

Prost, auf bessere Zeiten.

Sabine:

Prost, ich würde es euch gönnen.

Klaus:

Das war aber ein sonderbares Kaffeekränzchen.

Daniela:

lacht ausgelassen. Deswegen gab es ja Mokkalikör.

Sabine:

Nun müssen wir aber los. Tschüs, Kläuschen.

Klaus:

Tschüs, Binemäuschen.

Daniela:

Na, na, ich bin dein Mäuschen und sonst keine.

Klaus:

Natürlich dem Kläuschen sein Mäuschen. Und nun geht und lasst eure Stimmen erschallen.

Daniela und Sabine verlassen die Bühne durch die linke Tür.

Szene 4

Klaus

Klaus:

Endlich mal Ruhe, wenn die noch ein paar Mokkaliköre getrunken hätten, dann wäre es hier schlimmer als im Gänsestall.

Es klopft an der Tür.

Szene 5

Klaus und Ludwig

Klaus:

Herein, wenn es kein Schneider ist.

Ludwig:

Tritt von links ein. Ein Schneider ist es nicht, nur ein einfacher Gemeindediener.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klaus:

Was heißt hier einfach. Du hast Arbeit und bist sozusagen ein halber Beamter.

Ludwig:

Das mag schon sein, aber bei dieser Bürgermeisterin? Naja am besten ist, man geht ihr aus dem Weg, wo es möglich ist. Hab gerade unsere Frauen gesehen. Die gehen gerade zum Gesangsverein.

Klaus:

Gott sei Dank, ist mal Ruhe hier. Sag mal, was gibt es denn für Neuigkeiten aus dem Gemeindewesen von Liederlich? *Klaus holt eine Flasche Schnaps. Wenn die Akteure Raucher sind, können sie auch gerne eine Zigarette rauchen. In diesem Fall bietet Klaus Ludwig eine Zigarette an.*

Ludwig:

Na, die Kläranlage ist mal wieder kaputt.

Klaus:

Das riecht man die ganze Zeit schon. In Ordnungsfeld käme das nicht vor. Was gibt es denn sonst noch Neues?

Ludwig:

Du weißt doch, dass ich dir das eigentlich nicht erzählen dürfte.

Klaus:

Schenkt sich und Ludwig einen Schnaps ein. Prost, alter Sack.

Ludwig:

Prost, alter Holzwurm.

Klaus:

Aufeinem Bein steht man aber nicht. *Er schenkt sich und Ludwig noch einen Schnaps ein.* Prost, Herr Gemeindediener.

Ludwig:

Prost, Herr Holzbearbeitungsingenieur.

Klaus:

A.D. versteht sich. Na, Ludwig, was gibt es denn sonst noch Neues?

Ludwig:

Aber Diskretion, wenn es rauskommt, dass ich hier was erzähle, verliere ich meinen Job. Die Schultheiß fackelt da nicht lange herum.

Klaus:

Ich kann schweigen wie ein Grab. Ach, komm her, wir trinken noch einen auf die

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

armen Seelen. Deine Mutter ist doch zehn Tagen verstorben. *Klaus schenkt sich und Ludwig noch einen Schnaps ein.*

Ludwig:

Ja, nach der langen Krankheit war es eine Erlösung. *Beide heben ihre Gläser Prost, damit die arme Seele nicht verrost.*

Klaus:

Prost. *Beide trinken nun.* Nun erzähl schon die neuesten Neuigkeiten.

Ludwig:

Ich dürfte es, wie schon vorhin erwähnt, nicht sagen, aber du hältst ja deine Schnauze. Der Gemeinderat Gügelberg war auf der nichtöffentlichen Sitzung.

Klaus:

Und was wurde da besprochen?

Ludwig:

Ab sofort werden die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungsarbeiten auf den gemeindlichen Straßen nicht mehr durchgeführt, so wie es in Ordnungsfeld regelmäßig gemacht wird.

Klaus:

Und warum?

Ludwig:

Die warten, bis die Straße total im Arsch ist, bis die Schlaglöcher bis zum Mittelpunkt der Erde reichen und dann müssen die Bürger sie auf ihre Kosten reparieren lassen. Da können die Anwohner der Straßen ein paar Tausender Straßenanteil bezahlen.

Klaus:

Diese Tricks kenne ich schon. Typisch Gemeinde Liederlich. Hat der Personalausschuss etwas beschlossen?

Ludwig:

Ach ja, in der öffentlichen Toilette sollen nur noch Zeitarbeitskräfte und wenn möglich illegale Emigranten beschäftigt werden. Die Liederlicher Druckerei, also die Steildruck AG, wird Papiere für diese Ausländer fälschen. Aber *er legt den Finger an den Mund* Pssst....

Klaus:

Und sonst?

Ludwig:

In allen Institutionen wie z.B. dem Schwimmbad, sind Rentner als Kassierer vorgesehen. Ich sage jetzt nicht, wer da beschäftigt werden soll, aber alle haben sie

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

genug Rente und abbezahlte Häuser.

Klaus:

So eine Sauerei.

Ludwig:

Ach, das hätte ich jetzt fast vergessen: Auf der Burg Frankenfels, da hat die Gemeinde doch ein Museum angemietet.

Klaus:

Das ist mir bekannt.

Ludwig:

Da suchen sie einen Nachtwächter, weil schon so viel geklaut wurde. Die Stelle ist noch nicht ausgeschrieben. Ich gebe dir einen Tipp: Morgen kommt das Mitteilungsblatt heraus. Bewirb dich dann sofort. Am besten, du schreibst heute noch eine Bewerbung.

Klaus:

Das ist ja prima. Ja, das mache ich sofort.

Ludwig:

Fürs Wochenende haben sie eine Aushilfe oder einen Studenten. Du hättest eine Fünf-Tageweche.

Klaus:

Das wäre ja eigentlich prima. Einen Kilometer von hier entfernt. Ich könnte dort ja auch Reparaturarbeiten verrichten.

Ludwig:

Wie gesagt, schreibe bitte morgen sofort eine Bewerbung und... Diskretion.

Klaus:

Ehrensache.

Ludwig:

So, ich haue mal wieder dann ab.
Bin sehr müde heute.

Klaus:

Aber Einen trinken wir heute doch noch, oder?

Ludwig:

Klar, dann sind es vier. Einen für das rechte Bein, einen für das linke Bein. Einen für die arme Seele...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klaus:

Und einen auf den neuen Job.

Klaus schenkt wieder beide einen ein.

Klaus:

Prost Ludwig.

Ludwig:

Prost Klaus. Aah, der wärmt. Also ich verschwinde dann mal. Tschüs Klaus.

Klaus:

Tschüs Ludwig.

Ludwig verschwindet durch die linke Tür

Szene 6

Klaus

Klaus:

Na, hoffentlich wird es was mit dem neuen Job. Bin ja schon so lange arbeitslos und keiner will mir Arbeit geben. Außer meinen diversen Nebenjobs. Georg hat mir ja für jede Beerdigung, die er organisiert, 20% Anteil versprochen. Aber bis jetzt noch nichts bezahlt.

Es klopft an der Tür und die Bürgermeisterin kommt nach Aufforderung von Klaus herein.

Szene 7

Maria und Klaus

Klaus:

Herein.

Maria: Grüß dich, Klaus.

Klaus:

Grüß dich, hoher Besuch heute.

Setz dich doch bitte.

Maria setzt sich.

Möchtest du was trinken?

Maria: Nein danke, ich bin noch im Dienst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klaus:

Was verschafft mir die Ehre?

Maria: Der Schutzpatron unserer Stadt, der Eulenspiegel, du weißt schon, der in der Empfangshalle des Rathauses steht, diese Holzfigur. Die müsste mal so richtig restauriert werden. Und da dachte ich, du als Schreiner...

Klaus:

Aber natürlich, das ist doch gar kein Problem. Bringt sie mir her, ich erledige das sofort.

Maria: Prima. Und was ich noch sagen wollte: Hast du die Fahrbahn zusammen mit dem Gemeindevorarbeiter Richtung Narrenbach markiert?

Klaus:

Aber ja, liebe Maria, alles auf den neuesten Stand.

Maria: Das hättet ihr euch sparen können. Diese Straße wurde ja zur Kreisstraße erhoben. Das ist Sache der Kreisstadt Schmierhausen.

Klaus:

Das ist ja spitze, da brauchen wir es das nächste Mal ja nicht zu tun.

Maria: Vertreter der Partnergemeinde Willowtree aus England kommen. Könntest du die Tische und Stühle im Gemeindevorarbeiter Richtung Narrenbach markiert?

Klaus:

Aber natürlich, du kannst dich wie immer auf mich verlassen.

Maria: Könnte deine Frau den Tischschmuck vorbereiten, diesen auf die Tische schön verteilen und anschließend beim Kochen und Spülen helfen?

Klaus:

Aber sicher, liebe Frau Bürgermeisterin.

Maria: Ich verstehe mich mit der Chorleiterin nicht, könnte da deine Frau mal mit ihr reden, dass der Gesangsverein für die Partnergemeinde singt?

Klaus:

Aber sicher, das ist doch selbstverständlich.

Maria: Ich bräuchte noch jemanden, der die ganze Feierlichkeit filmen würde. Da dachte ich an dich. Du hast das doch auch schon für den Musikverein gemacht.

Klaus:

Ist doch ne Kleinigkeit für mich, das weißt du doch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maria:

Die Austrägerin des Mitteilungsblattes „Liederlicher Eulenspiegel“ ist erkrankt. Könntest du mal morgen schnell einspringen?

Klaus:

Nichts leichter als das.

Maria:

Die Tür am Burgmuseum gehört mal wieder abgebeizt und neu gestrichen. Und da du ja gelernter Schreiner bist, habe ich gedacht...

Klaus:

Das erledige ich, das weißt du doch.

Maria:

In der öffentlichen Toilette sind die Türdrücker locker...

Klaus:

Das ist auch kein Thema, die schraube ich wieder fest.

Maria:

Könnte ich mal deine Telefonnummer haben, damit ich dir mitteilen kann, wenn mir noch etwas einfällt.

Klaus:

Nimmt einen Zettel und schreibt seine Telefonnummer darauf. Anschließend gibt er Maria den Zettel. Hier ist das Gewünschte.

Maria:

Ach, da fällt mir noch etwas ein. Das Eingangstor am Friedhof gehört auch mal wieder abgeschliffen und neu gestrichen. Da dachte ich mir, du wärst die richtige Fachkraft.

Klaus:

Da hast du genau richtig gedacht, das ist eine meiner leichtesten Übungen.

Maria:

Noch eine Bitte: Der Feuerwehrkommandant, der dich nicht leiden kann, hat mir gesagt, ich soll dich fragen, ob du mal bei dem Feuerwehrfest mit Bier ausschenken hilfst.

Klaus:

Das mache ich. Aber nur dir zu Liebe und zum Wohle der Gemeinde Liederlich.

Maria:

Damit ich´s nicht vergesse: Für die Adventszeit brauchen wir einen Nikolaus, der bedürftige Kinder beschenkt. Du hast eine schöne Stimme, du wärst der einzig

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Richtige.

Klaus:

Nichts mache ich lieber als das. Die Kinder werden sich freuen.

Maria:

Zu guter Letzt noch: Wir brauchen ein paar starke Männer, um den Festplatz für das Dorffest aufzubauen. Da dachte ich, du wärst technisch am besten begabt in ganz Liederlich.

Klaus:

Na klar, ich regele das schon.

Maria:

Bevor ich gleich wieder abhaue, hätte ich schon glatt wieder vergessen: Wir brauchen für die Bezirkstagswahl noch ein paar Wahlhelfer. Aber ein Erfrischungsgeld gibt es heuer nicht. Könntest du trotzdem mitmachen?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Spuk im Burgmuseum" von Wolfgang Gunzelmann.
Spielzeit 95 Minuten Spieler 8 + 1 Statist 4w/4m*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de